

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mystische Sammelhandschrift - Cod. St. Georgen 79

[S.l.], [letztes Jahrzehnt des 15. Jh.]

Hie hebet sich an ein predig von den Junckfrowen vnd von der kuschheit
der edellen tugent

[urn:nbn:de:bsz:31-19236](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-19236)

in brünstlich **W** du ouch dalm mugest kumē
 in die hmlischen statt da von so vil erwirdiger
 ding geseit send als die frolocken **W**nd mit
 lieb magst du hm vff sagen **W**ann dem liebhab
 enden menschen ist mich **H**u swer noch unnu
 lich zu hm **A**d die sel die lieb hatt die stiget
 oft vff vnd **W**affet erkantlich uber die ~~stross~~
 stross der hmlischen Jerusalem **W**nd schowet
 da die patriarchen **W**nd die ppheten **W**n grisset
 da die xij botten **W**nd verwundert sich ab den
 marttern vnd liebet sich mit den **H**eiligen bicht
 igern **W**nd speculiert die **M**undfrowen **W**nd dar
 umb **H**immel vnd **E**rdich **W**nd alles dz dar ym
 begriffen **I**st horent mit vff riefent vnd schry
 en **H**u mir vnd mich reigen **W**nd manne **W**n
 vff wecken dz ich ob alle dingen lieb hab myn
 en got vnd **H**eren **H**im **X**pm der da lebet vnd
 richnet **M**it got **W**atter in einigkeit des **H**eilige
 geistes **S**ymmer **W**nd ewiglich onn end **A**men

Hu **M**aryam miter **S**pinassi **W**el **W**el **W**el **W**el
Hie hebet sich an ein **P**edig von de **M**un
Dfrowen vnd von der **K**uschheit der **E**delle **H**iget

Die wort als ich gesprochē hān sprichē
der heilg̃t geist in dem buch die lieb von
emier weltlichen künckfrowen die mit hat
zu behalten die keuschheit vnd spredent zu ten
sch also g̃lls der gilg̃t ist untt̃er den dornen
also ist myn frundin untt̃er den dochtern
recht als ober spred̃t zu glid̃er weiffi als die
gilgen wachsent untt̃er den dornen vnuer
malgett also sullen die künckfrowen leben mit
ir keuschheit vnd mit gutten werten untt̃er
den weltlichen litten om̃ alle stroff vñ erger
ung ir lebens w̃en bey den gilgen send vns
bezeichnēt die künckfrowen aber bey den
dornen die weltlichen lutt vnd die sinder
bey den vngenannten da mit ich die p̃cht
hān angefangen frugē wir mercken ij
ding **W**as erst ist wie die keuschheit w̃rt
gelid̃t dem gilgen vñ **W**as die künckfrowen
angeh̃r **W**as sy meiden vnd lassen sullen
vnd **W**as sy th̃m̃ ouch sullen **W**as ij stucklin
ist von dem lob der keuschheit **Z**u dem ersten
sprich̃ ich d̃ die keuschheit w̃rt gelid̃t dem

folgen **A**ls ich gesprochen han **W**an als der
 gilt **V**i pletter hatt die in **b**ehalten also sind
 vi ding ouch notdurfftig emer **S**yttlichen **L**ind-
 frowen die in **k**uscheit wil behalten **N**ur erst
 platt **U**nd den folgen der kuscheit behelt ist me
 sigung an trincken **U**nd an essen die tugent
 heist die messikeit **V**on dar umb spricht der
 heilg **S**clerer sant **V**eronymus die **L**indfrow
 sol den um flyhen als **U**nd **V**ergift **W**an der
 um **U**nd die **S**ugent ist gniffaltig verfassung
 des **G**lust **S**u der unreinigkeit aber **L**eider das
 platt der folgen **U**nd der reinheit **S**erstort
 an **D**orn **U**nd da heist die unmessikeit oder
 trinckenheit **U**nd erschein **W**ol on abrahams
 bruders **S**um der **H**ess **D**ott der **B**egierig im
 kusch am smen eygen dochtern also schloffen
 und das kom **V**on **T**hurnheit **U**nd dar umb
 sollent die **L**indfrowen fursichtig sem und bey
 in selber **S**u allen **S**itten **U**nd sy nicht sich selber
 ober sehen an trincken **U**nd an essen **W**an
 es ist **S**indyt vff ertrich als schedlich an **E**ien
 schen als unmessikeit **S**an trincken **U**nd an essen

als **W**asser her **I**hs **X**ps spricht in dem heilig
en ewangelio **Z**u sine **H**ingern ir sollent seh
en **D**z ewr hertz mit beswert **W**erd noch uber
laden mit freßerey **U**nd mit trinckenheit **V**n
dar vmb spricht **S**ant bernhart die **K**uschheit
wirt verdorben **U**nd gerstort in liplicher wol
lust **W**ann **W**er die blumen seiner **K**uschheit
wol wil behalten dem ist nottdurftig das
er die **S**chuppen der messikeit **Z**u ym nem
Das ander platt an der gilgen der kusch
heit ist die scharpffheit des gewands **U**nd
ouch die schmudikeit **D**es **K**leides **U**nd dar
vmb spricht sant **B**ernhart betracht das
der kart dar mit **M**an **D**z tuch strekt **Y**e
Scherpffer er ist **Y**e lider das duch wirt
also ist es **Z**u **V**erston geistlich **Y**e voh er
Und **Y**e scherpffer **D**z gewand ist **Y**e kusch
er der leib **W**irt **D**as platt zerbricht em
dorn heist **U**nrichtikeit des gewands **V**n ouch
die hoffart des kleides ist em **W**eg zu der
unkuschheit des habens **W**ir em glidung in der
alten **E**e in **D**er moyses bucher da die **J**ud

294

den giengen **v**ssj egypten land **v**on wolken in
d̄ gesegnet land **d**as in got **v**erheissen hett
vnd da sy **w**aren in der wisten da forcht
Him ein heidnisd̄er ^{her} ~~maister~~ gar ubel **v**nd **v**o
rof voltes **w**oggen eines bossen menschen sat
der selb̄ her **v**ssj alle frowen **v**on **A**imckfrowe
vnd **w**as der schonnen frowen **w**as **v**nd die legt
en sich an mit **s**hoffertigen kled **v**on mit
schonen **v**nd mit hohen schlyren **v**on mit
spizigen schuhen **v**on trugen ir abptgoter
mit yn vnd komen **z**u den **J**uden da das d̄
ling volcksach da gewonnē sy bossj gedenc̄
vnd bossē begird̄ gen **d**en frowen vnd sumben
mit yn doch in der **w**eiss̄ d̄ sy mussten ir
abptgotter **v**or an betten **v**nd **w**ard got zor
nyg gen **s**inem volck vnd verhengt sinen
gottlichen zorn uber d̄ volck d̄ **v**il dussent
Juden **v**omb **k**omen vnd erschlugen **w**urdē
d̄ macht anderst̄ mich̄ denn das̄ heffertige
Gewand **v**nd dar **v**omb spricht sant pauls mit
mit **k**ostberem gewand **s**under d̄ den frowen
gmlid̄ sey **v**nd sy sich gegiern mit aller **v**

Demutikeit vnd keuscheit nym war weis die
schuld sey dz die **M**unckfrowen in den clostern
thund **S**o sant pauly dz gestroft hat an den episto
en **w**em es sind etlich **M**unckfrowen in den
clostern die trag bris roch **v**nd hoch schlyr vñ
spisig schuch die sullent sehen dz es in macht
sey em vrsach **z**u der vnreinkeit **w**ann die
gegiert sind mit gold **v**nd margaritten **v**ñ
mit kostherem gewand die habent **v**erlorn
die gegiert des herzen **v**nd des leibs **v**nd
dar **v**mb spricht sant cyprion die dagekleidet
sind mit seiden **v**nd mit purp die mugen xpm
mit anlegen **w**ann die **M**unckfrowen die sich
also gierend die flissent sich wie sy der **w**elt
wol gefallen **v**nd nicht irem gesponsen **v**ñ in
lieben hern ihu xpm **v**nd send mit **w**ar
Munckfrowen **s**uder valsch **v**nd dz macht du
mercken wen sy thum dz **v**on hoffart wegen
vnd dz man sy beger **v**nd tund em todlich
sind dar **a**nn **w**em ir keuscheit **h**ilft sy mit
an demutikeit **v**ñ liebe **v**nd dar umbschribt
sant **v**eramyng der **h**eilg leere zu den **M**unck

245

frowen **und** sprichet also **Ad** ir **und**-frowē
wolt ir **und**-frowen sem so **volgent** **konsser**
frowen nach mit diemutikeit **von** mit gut
ten **wercken** **und** dar umb hut dich **vor** solch
en dingen **und** folg dem gutten nach. **Das**
dritt platt in dem gilgen der kuscheit ist
emfuge arbeit. **War** **von** sprichet sant **Hera**
nymus du solt allewegen **setz** **gug** thum dz
dich der **teuffel** mit **mußig** **synd** **wan** als
Sallamon der **wiß** man sprichet die **mußikeit**
ist ein **vnd** der sell die **mußigen** **nympt** der
teuffel **zu** hand **zu** sinem **werd** **und** dar
umb wenn der mensch bekumert ist mit
arbeit so wirt er **ubrig** **mangerley** **sind**
und **sunderlich** der **unlutterkeit** aber das plat
der arbeit **gerstort** **und** **gerpridit** der **dorn** der
da **heißt** die **lassheit** **Ad** der **dracht** **und**
die **mußikeit** **als** ich **geredt** **han** dz ist als
ein **fudrung** **und** ein **angundung** **zu** der **un**
lutterkeit **dz** **erschin** **woll** an **kunng** **da** **und**
da er **mußig** **gieng** **off** **sinen** **simer** **huff** **da**
gewart **er** **er** **schonien** **frowen** die **wusch**

sich ob eine lady da besant er vñ beschliff
sy vñ brach also sem ee vñ dar nach hieß
er nie man erdotten semē trunwen ritter
vñ schuldichidigen vñ nam die vögemelt
en fromen dar nach zu der ee d̄ missiel
vñssern h̄ern als hast gen kinnig dauid
d̄ er die selben sündt nye wolt lassen
vñ gerodien sem das macht alles die
missikeit an dem kinnig dauid dar vmb
sollen wir **M**unichfrowen vñs hutten zu
allen ziten vor missikeit wann missikeit
hatt vil ubels gewirckt vff ertrich vñd
dar vmb spricht **S**ant paulg der mit wird
et der selb sol auch mit essen **D**as in
platt d̄ den gilgen der **A**uschereit d̄ ist
die hutt **V**ñsser **F**ünff s̄m vñd s̄mder
der gesicht vñd der horung **W**ann die
s̄nd besunder weg zu der **A**erplidien s̄nd
Sant **T**op spricht myn oug hatt beroubet
myn sell vñd dar imb spricht **V**ñsser
hier in dem heiligen **E**uangelio wider
die imbeschnyten **M**enschen die ir f̄nff

296

Synn mit habent in hutt **Vn** besunder die
gesicht **wer** em frow an sicht mit begreede
hatt^m semer **fl**argen sem ee mit re gebrode
als ob er spredt der ist em ee predjer **Vn**
gott vnd dult em dotlich sinnd **so** er es
mit dem **wercken** myner **berbringt** **Vn**
des ist mit allem **zu** versten **Vn** den man
nen gen den frowen **sin**der ouch den frowen
zu versten gen den **mannen** da ist zu mercke
es es nicht ist vnd **sin**d frowen an sehen **wo**em
es geschicht an **sin**d **sin**der schon **frowen**
wann es ist **naturlid** vnd menschlid des man
schon drit gem ansicht den **son**geschadens
aber **was** mit besser begreid vnd mit bossem lust
geschicht es ist **tot** sind als ich gesprochen han
Ad es ouch myner geschicht es ist todlich **sin**nd
mit dem **wercken** dennoch ist es dotlich **sin**d
als **vns** die heilig geschrift sagt **fl**ender es gesch
icht **vil** vnter weltlichen **fl**uten vnd **sin**derlid
an dem **son**g wann der sonz ist des bossem
geist cruggang da hutt dich vor **zu** allen **fl**itte
Was du **sin**yemant gebest em **fl**orsach **zu** **sin**den

Vnd sunderlich vor weltlichen litten wann
d̄ den weltlichen litten en̄ teglich sind ist
d̄ ist closter litten en̄ todliche s̄ sind Vnd
dar **f**imb sprichet samit gregorij der heilg
bist d̄ die geistlichen lutt in den clostern vñ
die geandlitten p̄son als grossi sind begen
mit bessen gedenc̄ als en̄ **f**erman mit den
wercken vnd dar umb sullen **f**hor billich in
vordit vnd in sorḡ sein **f**wid̄er den hellisch
en̄ rauber die tag vnd nacht sich fressen
wie sy ons mochten berouben an vnserm
schag der kuschheit wann sy wissen wol d̄
wir den haben in **f**er̄ne vñ in fesseln als sant
pauls sprich̄ in einer seiner epistell wan̄ d̄
in en̄e vñ in fesseln behalten wirt d̄ wirt
gar vndlich verlor̄ vnd schnelllich es̄
bey dem d̄ man in lutt d̄ hab also mag
ich sprechen **f**von der kuschheit wer sy mit
in lutt vnd in forcht hatt der wirt bald be
roubett seines schag wann n̄ flis̄ vnd n̄
kraft vnd n̄ macht **f**ist mich̄ anders des
bessen geistes dem wie sy mochten den men

sehen pringten **v**omb sem buscheit **v**on dar umb
 solten **w**ir thum als die taub dult **w**en sy sich
 in dem **w**asser **d**z sy der habich durch edytet
vnd sy **w**ol extrencken so **f**lugt sy **v**ff dem
 wasser also sullen wir ouch thum **w**en wir seye
 in dem wasser liphcher gelust so durch edytet
vns der hellisch habich der teuffel **v**nd erltt
vns nach **v**nd **w**ol **f**ons extrencken **v**on an
 den poden **f**uelien der ewigen **v**erdammung so
 sullen wir dar **v**ff fliehen **d**z ist **v**das wir
 leplich **w**ollust abprechen sullen **v**on **v**ber sich
vff fliegen gen got mit einem andechtigen
 gebett **v**nd mit gedechtnung des liden ihu xpi
so mugen wir da mit entriuen dem hellisch
 en habich **d**z blat ist die hute **v**nd behaltung
 der funff sinnen als ich gerett han **d**z gerbricht
 der **d**orn der heist **w**und **e**ggen **w**en
 der mensch gern **w**underlich dingt sich **v**on
Ahort **d**z ist ein vrsach zu leplichen sinnen **d**z
 erschein **w**ol an **J**acobs des patriarchen dochter
 die **f**rauessi **d**ina die gieng **v**ff **v**nd **w**olt sehe
 fremde frowen **d**az gewant **v**on ein ~~predigt~~

shendemischer ~~meyster~~ her der druckt sy 13u ym
vnd beschlieff sy vnd also kam sy umb ir kusch
heit wer sy da heim bliben bey irem vatter
so wer ir d̄ mit wider ~~waren~~ d̄ ist wider
die ~~Mundfrowen~~ vnd die m̄nd̄ die alle tag
gen an den strossen vnd an den gassen die
solten ir iren doster beleiben wan sy des
nicht th̄m so geschicht yn als dem ~~bisch~~ ist d̄
der fisch sich versumpft h̄ie bissen vff dem
wasser so ~~verdr̄bt~~ er also geschicht den
Mundfrowen vnd den m̄nd̄en ist es d̄ sy
will sullen wandlen vnd ~~women~~ bey den
weltlichen litten so ~~win̄t~~ ir gutter fursag
vnd ir andacht vnd ~~reinkeit~~ gerstort v̄n
dar ~~umb~~ ist ein gutter sym erfunden wor
den ir ~~konstern~~ orden d̄ wir mit d̄ren biff
gen d̄ vnser litterkeit mit gerstort werd
wann d̄ feur vnd d̄ ~~werck~~ mit wol mit ein
ander mag ~~wan~~ solten die doster frowen
vff gen es geschiedt oft die sunst mit gesch
icht vnd d̄ hab ich dir dar ~~umb~~ geschriben
das du gern blist ir ~~in~~ dem doster dar umb

In der kuschheit nicht gerstort **W**erd da got
 vor **s**ey vnd in andacht **v**n sol dir ouch
 mit lieb sein **z** die man **v**nd fremd lut vil hyn
 en vmb gengen **D**as v platt an dem gylf
 en der kuschheit ist die messikeit an den **w**ortten
z ist **z** die **l**undfrow meistlich **v**nd bescheid
 anlich sol reden **v**nd nicht **z**u **v**il vnd sol sich
 schutzen vorlossen **v**nd groben worten vnd
 sol mit **s**leffig **v**nd licht asem an iren wort
 ten wann **z** wer ein vrsach **z**u **d**er unlutter
 heit vnd dar **v**mb spricht sant **p**aulg in ein
 er sein er epistel w sullen uch mit lassen be
 kriegen **z** gerstort gutt sitten bosse **w**ortt
 als **w**ie wenn ein verner litterer mensch
 hort bosse **v**nd unkusche wort **v**reden **z** ist
 ungmlich **v**m **z**u hort **w**z sol er dem dar **z**u
 thim er **s**ol dar von gen vnd nicht horn
 noch in sein hertz setzen **v**n mit adyten solcher
wortt vnd ob der mensch da **v**on mit gmlich
mug gen **v**er muss solche wort **h**ort horn **v**o
 sol der mensch ouch anderst **v**wa hyn **v**redend
 en vnd sich mit **v**andern dingen bekumern **v**a

ist d̄ eni **M**unckfrow dar vff mercht vff vn
kuschje ved **S**u hand **w**irt ir lutterkeit gerstort
wann nach bossen **w**ortten gond gern bossj
gelust nach gelust gedende nach gedenden
verhengng der werck nach den **w**ercken der
Ewig tod **v**nd dar umb spricht sant **H**eramp
ng der **M**unckfrowen ved sol wissi oder wig
ige sein vnd messig **v**nd selgen vnd schenck
d̄ ist mit scham sol sy reden mit als die **g**ewon
frowen thund da kein scham noch kein er mit
ynnen ist **w**an wer ere vnd **S**ucht in solchien
frowen sy **w**eren mit als verlossen mit bossen
wortten aber d̄ plat mesiger wort vn gucht
yter gerstort eni darn dar heist die klessikeit
der vil klaffens k̄n̄ als idgerett han **v**nd dar
vmb spriche der weis man in dem buch der
wisheit du solt mit **w**ornē d̄ du vil redest
wann als **S**allamon spricht wa vil ved gesch
icht da mag mit gesem es sey s̄ndt da bey
Das vj platt d̄ den gylgen behelt ander
kuschjeat ist die **f**lucht der ursach als wie das
ist d̄ die **M**unckfrow sol fliehen alle **w**eg **v**nd

299

alle stett da ir magt em **vrsach** sem zu **sunt**
lichen dingen **vnd** sich huten **ds** sy kem **besund**
er **gespredh** **zwischen** beschlossen duren haben mit
kemem man er sey priester oder ley **vnd** sullet
sich flyssen **ds** sy mit **villhemlichkeit** haben mit man
en **über** leidet das geschicht **sum** oft in der heilg
en **aristenheit** **ds** die **Junckfrowen** **vrsach** geben
den **manen** **vnd** die dar **zu** **gwingent** **vnd**
nottent **ds** ist wol em **stetlich** ding das die **Jun**
ckfrowen **irer** **Adellen** schag **vnd** ir kostbar **mar**
garitt **so** **vnicklichen** **wegent** **vnd** als licht ver
liessent da mit sy **ds** **himmelrich** **smochten** kouffen
was macht aber **ds** **midis** anders den **ds** sy **got**
tes **fordyt** **vnd** sem **liebm** **zu** **rucken** **hand** **ge**
worffen **ds** **platt** **ds** ist die **flucht** der **vrsach**
zu **geben** **Was** **gerstort** der **dorn** der **instetti**
keit **oder** **lichtikeit** des **gemug** den **dorn**
mocht **wol** **vertriben** **gottes** **fordyt** **wa** **sy** **wer**
als **sant** **bernhart** **spricht** **die** **Junckfrowen** **die**
war **Junckfrowen** **wollen** **sem** **die** **sullent** **alle**
weg **fordyt** **sem** **vnd** **nyer** **sicher** **aber** **die**
stetikeit **in** **em** **vrsach** **zu** **leplicher** **sund** **in**

nicht **F**allen **W**enn die **J**unckfrowen vnstettes
gemut sind **u**nd geringes gemutt mit dan
gen **u**nd mit singen mit hoffiern mit schimpf
vnd mit ander verlassenhait **u**nd vppikeit
verliessen **s**y ir kuschheit vnd sy **w**erden auch
beraubet des himlischen reyen **m**it den selgē
Junckfrowen von solcher **v**ppikeit **w**egen **v**n
des haben wir em̄ eberbild als vns schribt
Samt gregorij **m**isne buch von **e**iner **l**un
ckfrowen **z**u vom **f**one die gar em̄ kuschen
lebens **w**ere doch was sy umbgeben mit welt
licher **v**ppikeit vnd leichtikeit mit dancen
myt **s**ingen mit frolichheit **w**eltlicher freud
SDa erschien em̄ molij vnser liebe frow dar
Selben **J**unckfrowen mit dem **A**lor der **l**un
ckfrowen **s**und die waren alle bekleidet mit
wissen deidern **u**nd furten em̄ geistlich
en reyen vnd lobtent got da wolt die vor
genant **J**unckfrow sich zu mischen zu den
himmelschen dochtern das **w**olt vnser frow
nicht **s**und sprach zu ir **w**iltu dich der welt
licher **v**ppikeit ab thim **f**mit dancen vnd

vnd smigen hoffern vnd mit **f**anderley sch
ympff so **k**umstu zu der geschelschaft
 der himlischen **M**unckfrowen vnd **d**z verhiess
 sy vnsser frowen da sprach vnsser liebe frow
 uber **x**xx tag so kumst du **z**u mir da die
Munckfrow erwacht **b**is dem schlaff **z**u hant
uerwandelt sy sich in em ander leben **d**z vatte
vnd mutter **v**nd alle in frunt **w**under nam
 en da sprach sy vnsser frow hatt mir das küt
 gethon vnd also ist sy mir erschinen an dem
xxv tag kam sy das fiber an vnd an dem **x**xx
 tag da sach sy das vnsser liebe frow **z**u yr kom
 mit dem chor der **M**unckfrowen vnd riefte in
 da antwort in die **M**unckfrow vnd sprach ich
kum selige **m**utter vnd **M**unckfrow vnd also ver
 schied sy von dieser **w**elt nun mochtstu oder em
 ander **M**unckfrow sprachen **w**ir mugen mit alle
 weg **f**andachtige sem vnd trurig **u**mb vnsser
 sund **s**o sprich ich es ist war **w**an menschliche
~~in~~ **b**ranckheit **s**mag es mit ergigen wol unt
 ter **w**ollen sol ym der menschen **f**ruid mache
swar vmb **d**z er dester **s**tercker vnd **s**trenger

son mug gegen got **zu** dienen vnd **es** selb sol doch
geschehen mit guchten **und** mit bescheidenheit
wann **es** send etlich menschen die iren leib also
vast kessigen vnd martrent mit vassen vnd
nitt betten vnd wachen **es** sy x **lar** irem lang
leben abpredien **es** ist also **zu** verston **es** die
selben menschen x **lar** dester lenger lebetten
vnd **es** brechen sy in ab vnd **dar** umb send
sy an in selber schuldig vnd manschtacht **w**an
sy habent nicht die tugent die da heist besche
idenheit die bescheidenheit ist ein mutter aller
tugent vnd **dar** umb hab ich die geschribē solch
ding **es** du in allen dingen ein bescheidenheit
shabest als wie **es** du dust mit betten mit
vassen mit wachen **n**it kessigung des leibes
es du **z**uchtelich vnd bescheidenlich **es** nicht
zu vil sey noch **zu** tugel vnd brich **de** leib
nicht ab als vast **es** du dester ploder **n**och
dester krencker **w**erdest her nach an dem
gos dienst **w**iltu aber dir ein fround machen
dar umb **es** du gotte dester frolicher mugt
geschehen **es** ~~du~~ **th**u mit guchten **und** be

schendenlich vnd d̄ selb mit d̄m̄e fgnossen aber
 doch sinder hutt dich d̄ du des mit thuest vor
 weltlichen litten d̄ sy da von mit geergert
 werden vnd d̄ du nyemant gebest eni vr
 sach besser gedenten von den Junckfrowen
 dem von andren frowen vnd sinder v̄ den
 schommen wann die Junckfrowen send schome
 dem ander frowen vnd d̄ macht die kuscheit
 vnd dar vmb Hut dich weder d̄ du mit ge
 dancken noch mit dancen vnd singen noch
 mit kernerley weiß gebest den weltlichen lutt
 en oder den geleerten eni vrsach besser gedent
 noch vil mer hutt dich vor den wercken als
 Lieb dir sey ~~den~~ fe dem sell vnd dem ere da
 Got vor sey vnd dich behutt vor allem lobel
 wann es solt ein Junckfrow ee den tod leiden
 vnd ir blut vergiessen ee sy ir kuscheit ver
 storet vnd verlur das send die vj d̄ng wie
 die kuscheit wirt gelichert den gilgen als ich
 geredt han vnd was die Junckfrowen meiden
 vnd lassen sullen vnd ouch was sy thum sullen
 d̄ hab ich dir als in d̄ erste ~~mal~~ geschriben ~~ist~~

zu dem dem andern mal solt du mercken an
die vor gesprochen wort da mit ich die p̄dig
han angefangen das lob der Junckfrowen bey
dem wort das er spridit also: **III: III: III: III: III:**

WIn frumdm imtter den dochthern & ande
teiff an der predig ist von der kusch
heit vnd von dem lob vnd vnder
wirdikeit der kuschen menschen da soltu wiss
en zu dem ersten an dem stucklin dz dreyer
ley kuschheit ist. **V**on ye emie ist besser den die
ander. **D**ie erst kuschheit ist der ellichen huff
lutt die bey der ee sigent vnd kuschlich mit
em andern leben vnd dz allem hymd durch
emss erben willen mit von unkuschheit willen
vnd sich vben mit den swerden der barm
herzikeit vnd ire kmdzielent nach gottes
lob vnd ee die selben eelutt habent den
drossigsten lon ist dz sy wol kuschlich habent
gelebt mit em andern kuschheit gehört an die
wittwen vnd die witter vnd alle die mensch
en die der heiligen see ynnen sernd worden
vnd furbs kuschlich wollent leben vnd ouch alle

die menschen sy seynt geistlich oder **weltlich**
 frowen oder man des leplichen lust **versucht**
 hand **vnd** furbs geistlich **vnd** kuschlich **wollet**
 leben **vnd** empfahlen von **unserm** hern den
xxxxx lon **ist** esz dz sy sich ubent mit gutten
 wercken **v** wann kuschheit ist kern **v** nuoz an gutti
 werck noch gutti **w**erck an kuschheit als sant
 gregorius spricht ist esz dz **f**er mensch kusch ist
 vnd sich mit vbet mit gutten **w**ercken oder
das sich der mensch vbet mit gutten **w**er
 ck **vnd** dar **v** mit vnkusch ist der gefelt got mit
 vnd dar **v**mb mag emsi an dz ander mit **g**esin
die in kuschheit ist die best **h**and die **w**irdig
 est **vnd** **o**ber trifft die ij ersten an **w** **e**dell
 keit die **k**uschheit heist **t**unckfroliche kuschheit
 die kuschheit ist **g**anem **f**rowen **vnd** mannen
 die sich liplicher sind erhalten haben noch
 sich sich **v**ermackelt hat **g**ot gesad die da
 behend **vnd** schment mit solcher kuschheit **d**ie
kuschheit empfalit **v**on got dem hern den
 hundertfaltigen **l**on **vnd** singent in **d**em

Ammelrich d̄ new gesang vnd tragent d̄ ube
Kronlm̄ oder d̄ krenglm̄ vff mein haupt vñ
folgent dem lemlm̄ nach in weissem kleid
vnd send die aller nedisten nach dem lemlm̄
als ich dir her nach will vfflegen nach myn
er verstantung vnd nach der heiligen geschrift
von den iij kuschetten als ich gesprochen
han ist die **n**ennung vñssers hern in dem
heiligen ewangelio des erst bey spil dem **v**old
bey dem samen des gos **g**ort wort oder der
gottlichen gnad etliches kornlm̄ **v**iel in den
dorn etliches vff einen herten stem etliches
an den **w**eg etliches in ein gut ertrich
einß pracht den xxx. lon **e**tliches den lx
etliches den hundertfaltigen lon der d̄ must
gerreichen der reich **w**ann es ist mit allen
menschen verlyhen die gnad die erst vnd
die ander kuschheit **w**il ich unttter wegen
lossen vnd wil dir allem sagen **v**on der drit
ten kuschheit von den **Z**unckfrowen du salt
mercken **d̄** der **Z**unckfrowen kuschheit d̄rfa

luyt ist **F** Die erst ist wann ein Tunicfrow
 kusch ist an dem leib allen vnd mit ym
 hergen dz sy mit hab kuschheit zu behalthen
 die kuschheit lufft mit es sey dem dz sy kusch
 sey durch gottes willen biss **vff** in end **von**
 sich hutt vor bossen gedancken vnd vor alle
 lipliche wollust wann ist dz ein Tunicfrow
 an dem leib kusch ist **vnd** mit an dem gemut
 so lufft er nem hergen mit **Die** ander
 kuschheit ist am dem hergen **vnd** mit in dem
 leib als wie **wem** ein mensch kuschheit behelt
 am sinem hergen vnd es mit hatt an **me**
 leib dz ist got auch mit vil genem **wenn** es
 der mensch mit allem hatt an sinem leib sinde
Der in sinem hergen **vnd** in sinem furtag
 zu behalthen **bis** an sin end durch gotes willen
 vnd **seiner** sell heill **vnd** gutte werck dar zu
 Wan als ich vor hon gesproden die kuschheit
 ist kein nuz **An** gutte werck noch gutte
 werck sind got auch mit genem **son** kuschheit
 von dar **umb** ist einer Tunicfrowen mit
 allem **snott** durstig dz sy sich ~~hat~~ hutt vor

den manne & sy n̄ liplich kuschheit mit ver
lier **S**inder n̄ ist auch gar nott & sy sich gut
zu allen **S**itten vor bossen gedenden **W**n̄ vor
bossem gelust **V**nd vor vngmilidien griffe
da von **d**r̄ nicht ist **Z**u schreiben wān ist es
das ein **S**ilind-frow sich mit lutt vor soll
der ~~g~~ **g**eberd vngmilidier **w**eiss; die
mag gar behendlichen n̄ kuschheit verlies
en ob sy eff auch mit dem man nymer
dutt liplichen **A** **d**ie in kuschheit als idige
sprodien han die dem lob ist **v**nd in dem
hergen die ist got genem da von **w**il ich
d̄r etwaz schreiben nach **S**ynne **v**ermuge
Sant **S**ayprion der heilg **d**er **s**pricht
neggliche kuschheit ist ein plim anstendliche
gewächs **f**em gegiert vnd ein **f**chon geist
licher gnad / ein **f**rolidies kind des lobs
vnd der ein gang **v**nd **k**onuerntliches wer
de gottes gebild **f**es **s**pricht der weis man
in **d**em buch der weisheit es ist kein gliches
gewagt nicht gen einer kuschien sell & ist
gills vil gesprodien **f** **d**er nyemant geleidit

mag **W**an die kuschheit ist **f**er schag **v**n em
kostbar schag den nyemant **v**ergelten mag
Got gesach den menschen der in **w**ol behaltet
 biss an sein end / **D**ie tugten kuschheit edellet
 den menschen das **f**er got nach wirt **g**l
kunngt sallamon spricht die kuschheit macht
den menschen got nahent **v**nd dar **v**m spidyt
 em **l**erer zu gleicher **w**eiß als em kunngt uber
 trifft vnd **v**on vor gott allen andern edlen
sluten also uber trift vnd **v**or gott die kusch
 heit allen tugenden oder alle wurdikeit alle
 tugent also **d**ie heilig kuschheit **D**ie ande
 statt hatt **n**ach den marttner in dem hymel
 rich **v**n dar vmb ist sy innter andern tugent
 ten die erst **w**an ander **t**ugten tienent in zu
eglicher weiß als eme harn vnd ander sein
dienet innter kempft sind **g**l also send der
kuschheit **v**ntter demngt alle ander **t**ugent der
Glaub **s**arttet in / die hoffnung **v**mb halset sy
die lieb kusst sy / sy schemet vnd prmet unt
 ter allen **s**plumen des **h**ymelschen paradiss dar
 vmb sprach **v**ant **L**yprang die kuschheit sey

Sei ein geseit der edellen / ein hoch der die
mulligen **F**ein gluckheit der arbeitfolgen ein
schon der schonykeit **F**ein sterck der siechen ein
adelkeit der **kn**edlen / ein trost der trunngen
ein merung aller schon / ein gegiert geist
lich er **B**uditt / ein freuden der heiligen drey
faltigkeit / wann nun die kuscheit **ist** ein ed
eler schag **ist** dar **umb** **ist** er billich zu behalt
ten **w**ann die hellischen dieb die bossen
geist flossent sich **f**ag vnd nacht **w**ie sy de
berouben als ysyden spricht **Die** bossen
geist **w**issent **w**oll **d**z die kuscheit **ist** ein
schorn vnd ein geseit der **sell** vnd **d**z die
menschen da mit gluch **w**erdent den englin
von den **s**y gescheiden **s**mit dar **umb** **lie**ben
sy neid vnd neyd vnd haff gen den men
schen vnd **w** fliss vnd **k**raft **ist** mit anders
dem **w**ie sy den menschen mugen betriegt
vnd **v**erfellen in sumtlich gelust **d**z die
sell **w**en schag verliesse **w**er **k**uscheit **is**
ist **f**u wissen **d**z die tugen kuscheit vil ere
vnd **w**irdikeit an **w** hatt dar **f**oss **w**ymidj

ein wenig **W**ie erst ere **W**irdigkeit
 der **M**unckfrowen ist **U**nd sy geschickt **W**ird ge
 orniet sind besunder **V**or allen menschen zu
 der ewigen erbschaft **U**nd dar vmb sprichet **S**imeon
Dauid in dem psalter **V**on einer yetliche
Munckfrowen her du hast sy erwelt **S**u einer
 erbschaft **U**nd dar vmb sprichet sant augustinus
Und die menschen besunder **V**ersmahent die
 diphliche hochzeit oder die **H**eiligen ee denge
 mefft ist zu der ewigen hochzeit der himlisch
 en freud **W**ie ij **W**irdigkeit der **M**unck
 frowen ist **U**nd sy sind ein tempel des heilge
 geistes **U**nd dar vmb sprichet **S**ant **T**erentius
 wie gar got macht ver ist **V**on yetlichen be
 sunder **D**och so besigt **N**ichem mensch als gen
 glich **U**nd als gar als ein **F**rauenes vnd kisches
Merg **G**ot ist der geist vnd dar vmb was ge
 sprochen **W**irt **V**on einer **P**erson der heilge
Driffaltikeit **U**nd ist auch zu versten **V**on den
 andren **Z**weyen **P**ersonen / ein **P**erson ist got der
Vatter die ander **P**erson got der sin die in **P**erson
Got der heilge **U**nd doch sind mit **D**rey gotte

Sunder es ist ein gott in personen **berlehen**
wir in einer gottheit **und** dar **umb** ist got drey
faltig an der nature **oder** an der substanz
und dar **umb** was man spricht oder schribt
von **dem** heiligen geist **es** ist zu mercken von
der gangen dreyfaltigkeit **Ich** hab gesprochen
es die **Junckfrowen** seyen ein tempell des
heiligen geistes mit allem bewer ich **es** mit
den vorgenanten spruchen **ouch** bewer ich
Das mit der seligen **Junckfrowen** sant
Lucia da sy die marter leid durch gottes **wil**
len **unter** ander red die der richter pass
casus datt mit ir **da** sprach er zu ir bistu got
da sprach sant **Lucia** ich bin ein dienern
oder diem gottes der hatt gesprochen in
dem heiligen **ewangelio** **wenn** ir stund **vor**
stumpfen **und** vor richtern so **sullen** ir
mit bedenden noch betrachten **wie** ir red
ent **sunder** es **wirt** **ouch** gegeben in der
selben stund **was** ir redent **sunder** der geist
vaters redent durch **Yoch** da sprach
Der richter ist dem der **heilig** geist bey dir

Da sprach sant **Alua** die kuschlich lebent sint
 ein tempel des heiligen geistes da bey versten
 wir das der kusch leib ist ein tempel gottes
 sind und sein schirm **Die** drit wurdikeit ist das
 got die **Junckfrowen** und kuschheit liebhatt vber
 alle menschen **von** dar **vmb** spricht der meister
 von engeland der **sondich** priester **und** heisset
Beda zu gleicher **wiss** als vnser her ihu xps
 geboren ist **zu** der zeit des frides dar vmb das
 er erzeiget das er den frid **lieb** hett also **zu**
 gleicher **wiss** ist er geboren **von** einer reinen
Junckfrowen das er sich erzeiget das er lieb hett
umfrolich gesierd / das erschein an vil personen
 des ersten an ym wann alle **semie** tag **was**
 er ein **reiner** **kusch**er **degen** / das ander schin
 an seiner reinen **mutter** der **reine** maget
 und **Junckfrowe** **was** vor der geburt in der ge
 burt **und** **mae** nach der geburt **und** auch mit
 geboren wolt werden dem **von** einer reinen
Junckfrowen / das drit erschein an sant **Johanes**
henes beuffers der in gebouft hat mit **seinem**
Junckfrolichen **flenden** / das in erschein an

Sanct Johannes ewangelist dem got vil zeichen
der lieb erzeigt hatt von seiner kuschheit
wegen. **W**as erst zeichen was das in got lieb
hett vber alle sine **T**inger auch vber die
xij boten vnd das er besunder heisset dem
ewangly den **T**inger den ihu lieb hett das
ander **Z**eichen der lieb was das er vff der
brust bristers lieben hern **F**urwett vnd dar vff
fanget alle weissheit vnd kunst das dritt
zeichen der lieb was das er ym sin liebe
mutter empfald an dem heiligen **K**rug in
sterbender nott da gab vnser her sein mut
ter **S**ant Johannes zu einer **M**utter vnd so sant
Johannes zu einer **K**ind dar vber spricht sant
Jeronymus es was guntlich das vnser her sin
liebe mutter keine andern **T**inger empfah
dem sant Johannes dem reinen herten das
in **Z**eichen der lieb das got sant Johannes er
zeigt das was das er ym allewegen nam **Z**u sine
heimlichen dingen. **W**as zeichen der lieb solt
ein yedliche **M**undfrow von yren herten
niemer lassen **S**wan ist das got so vil lieb in
treu **Z**u sein ein yunger sant Johannes von

smier. ~~lieb~~ kuschheit wegen so ist kein zweiffel
 dar an nicht got der her. ~~hab~~ die kuschfrow
 en vnd alle kusche lutt. ~~lieb~~ war umb aber
 got besunder lieb vnd trew hab gen den kusch-
 frowen d. macht vil sach etlich nym ich hie
 dar vff. die erst sach ist d. en gross vnter-
 schied ist zwischen den kuschfrowen vnd den
 seluttten. bey der kuschheit der ee lutt ist vns
 begadmett die morgen. ~~stott~~ aber bey der
 kuschheit der kuschfrowen die sunn. bey den
 ee luttten die dorn. aber bey den kuschfrowen
 die roffen vnd die gilgen. also ist auch zu
 mercken von andern dingen d. der kusch-
 frowen kuschheit alle weg besser ist den der
 elutt. das ander ist war umb got lieb
 hab die kuschen menschen denn ander lutt
 d. ist d. sy habent den schlag aller sches
 vnd auch den edelsten als golt vnd silbe
 alle rich dieser welt alle bewegliche guttatt
 vnd zeitliche mag der kuschheit mit gleichen
 als der wif man sprichet es ist kein weg
 gleich eme kuschen menschen. die in sach

ist & die kuschheit ist en englisch leben als
Sant Marcomus spricht in dem fluch leben
an fleisch & ist mit em menschlich leben
Sunder es ist en englisch leben als ober
sprach die menschen die lie vff ertrich
leben an leiplich gelust die furent en
englisch vnd en himlisch. Die iij das
sy ye gemehelt send vnserm heren ihu
xpo vnd dar vmb sprach sant augustin die
heilig kint-frow mit sine fingerlin hat
er mich vermehelt wan zugleich wiss
gals em weleliche gespons wort vermeh
elt mit em fingerlin also vermehelt vnse
her sein geistlichen bullen mit dem fing
erlin des glauben vnd der lieb also & sich
got sinderlich veremet mit sine gemahel
vnd dar vmb wirt den kint-frowen
allein geben em gulden vngeltem wan
man sy gemehelt oder gewellett vn em
begnott die wurdikeit ist vergigen dem
papist den bischoffen vnd allen briefern
wan man sy wilhett vnd & ist die sach

Zu der **M**und-frowen lebē beduttet dz leben
 dz die **s**elligen heiligen habent in dem **h**immel
 rich **u**nd ouch dz leben dz sy **f**ewicklichen sul
 lent enphalen mit got / **d**ie funft sach ist
 dz die **M**und-frowen hoher **u**nd wurdiger
semid dem andre menschen **v**n vber
 treffent ouch **f**ander lutt **n**icht ir **w**urdikeit
und dar **v**mb sprach saunt **h**eronymus die
suschheit ist dz purp gewand **f**wer mit dem
 bekleidet ist der ist hoher **v**n wurdiger
 dem anderlutt **v**n dar sprichit kunyng da
 und in dem psalte ein kunyng ist gestand
 an **s**u dmer gerediten hand **i**n gulden ge
 wand **v**mb geben mit manng seligen
 kleid **u**nd dar **v**mb heist sy kunyng als
 vnser **h**er der ewig kunyng **i**em **k**unyng
 ist ob allen kunyngen **g**also heist die **M**un
 dfrow kunyng dz ist die funft sach dar **v**mb
 got die **M**und-frowen lieb hatt / **d**ie funft **vj**
 sach **u**nd **w**urdikeit der **M**und-frowe ist dz
sy werdent glichet den engelē in dem **h**immel
 rich **v**n dar **v**mb sprichit **s**ant ambrosig die

Frischeit vber trift die eygenhaft menschlich
er natur da mit die menschen geleidet
werdent **D**en engel aber es ist der stritt de
Munckfrowen grosser **v**nd wüdtiger den der
engel die engel **l**ebent om lipliche bekor
ung wann es ficht sy mit arm dar vñ es
sy mit nady fleisch noch **w**em **k**aben als wir
aber die **M**unckfrowen **s**ritten **w**ider wem
eygen **l**eib vñ ansigend ym es spricht oud
sant **T**eremyus in dem leib **l**eben an leib
es ist ein leplich gelust es ist mit ein mensch
lich leben **s**under es ist ein engelich leben
Ad wie gar ein grossi **w**ürdikeit ist es die
Munckfrowen **w**erden **g**eleidert den eng
eln **A**d ir swestern der engel **A**d ir heilge
reid orr gemahellen ihu xpi **D**ir himelisch
en menschen **A**d ir irdischen engel **A**d ir
engelichen yngesigel **D**ir zeichen der sch
am vñ gilgen bey den **f**remenden wasse
der gnad **A**d ir himelischen pluenden leben
Ad ir gilgen geschledit ir seit ein helfen
beym huff **A**d ir **M**unckfrowen der kumpfen

Ester dz ist vnsser frowen maria nach eine
 geistlichen symm **A**d ir hoffiererm oder **B**orga
 ngerm **L**uchtt dz ist ~~allen~~ aller heiligen **V**ritten
Ad ir nach **B**olgerm dem kemplm ihu **X**p̄
Ad ir himlischen purgerm **A**d ir engel des
 neuen gefangs **D**ir frolichen satten spiltm
Ad ir durch luyttes ~~sp̄tt~~ edels gester der him
 alschen statt **J**erusalem die ob vns ist die ouch
 vnsser **M**utter ist als samit paulg spricht **A**d ir
Similischen margaritten des lobs **V**nd der ere
Ad ir stern vntter den **w**olden der hussifrowen
Ad ir der selet ir send der liedt morgen stern
Ad ir volten rossen **T**ossi geklaubett vss den dorn
 en der selet **A**d ir wissen gilgen gepflanget
 in dem tall der demutikeit **A**d ir schomien
 blumen vff dem **F**eld der heiligen cristenheit
Ad ir selgen dodytren syon dz ist ewigens lebens
 dz vdi got sach dz ist ir statt **b**eliben am werckusch
 sheit mit gutten wercken **A**d gesach got dz ge
 schledyt dar unttir em **A**mt kusch belib durch
 gos willen **V**nd besunder gesach gott **V**atter
 vnd **M**utter die em solches **k**ind himtler in laset

Das kusch beleiht es sey frowen bild oder
manß bild aber **Über Über** dz alles ist das
kind ein **Wirdiges** kind ob allen kinden dz
manß gebild ist **und** gesiebt mit der priester
schaft den **nicht** nyeman gelidhen **Adir** selgē
Kunck-frowen **re** smid die kisch genossen der
lymlischen wirtschafft den **Kunckfrowen** wirt
ein besunder gnad **und** frod **berlihen** an
ihren leibten zitten als sant ambrosig spridit
Adwe woz frod haben die **Kunckfrowen**
am **wen** **fend** wenn sy umb gelassēt wer
den von niem gespons ihu xpi **So** emphahet
der sun sein blum **ā** **ferne** vatter **und**
spridit also heilger **vatter** die han ich dir
behalten in **dem** **Handt** dz menschen kint
sein houbpt genegget ich bit dich lieber
vatter wa ich sey dz sy bey mir seyen ewick
lichen **und** mit allein **wardent** sy empfang
en von dem **Sun** ouch von dem vatter der
by lieplich **und** fruntlich emphahet **und** also
wirt er spredhen die send gewessen ein schla
ffgaden **smynes** kind **und** ouch von dem

310

heilgen geist werden **sy** empfangen der sine
tempel würdlich empfangt **und** dar **umb**
dar **umb** entwacht **von** wirt geben **der** kuf
diese allefruchtbarkeit des leibs alle scham de
zeitt **wan** die Jungfrowen werden etwas
grossers besigen in dem **fontodlichen** leben
der ewigen selikeit **und** dar **um** als ich dir
beschriben han **von** dem lob der Jungfr
owen **ds** soltu werden geistlich **vn** mit liplich
Die **vj** würdikeit der Jungfrowen ist **ds** sy
sind gemahellen des ewigen künige **vn**ssers
lieben heren ihu xpi dar **um** spricht sant am
brossig wer mag grosser schon geschagen gen
der gegiert die **rosserkoffett** wirt **von** dem
künig bewert **von** dem richter gemahellet
von got alle **wegen** ein brött **und** gemahel
allewegen **vn**uermalget der spruch ist gesp
rochen **von** den Jungfrowen die einigemah
el sind **vn**ssers lieben heren **wie** gar ein selig
ding ist **ds** die Jungfrowen sind gemahel
des almechtigen gottes die **würdikeit** über
triff alle ander **würdikeit** **Ad** we wie gar

ein dorlich ding dz ist dz die Jungfrowen
gerner habent eine man **wan** dz sy Jung-
frowen belebent durch gottes willen wann
es sprichent die dorlichen Jungfrowen esz
wer weg er mein **vatter** und mein mutter
zhetten mir eine **brunnen** zu eine man geben
dem dz ich also beliben muss dz ist woll ein
grosse torheit an ym dz sy lieber **warin** ein
groben menschen **hussfrowen** den gottes ge-
mahell **und** wurdikeit der Jungfrowen ist
dz ir gebett als krefftig **und** als mechtig ist
vor dem almedtigen gott dz mir got mich
vergihen mag **h**inlicher ding **vn** dz bewell
ich mit dem ein **weltlicher** gespons mag
int vergiden siner gemahel **h**inlicher sach
Ader ding dar umb hatt er sy lieb also zu
glicher **h**inlich noch vil mynder vergicht der
almedtig got siner gemahel dz send die
meid die er vil lieber hatt dann kein leip-
licher gespons siner gemahel **haben vn** dar
vn spricht **vn**ser her in dem **h**eiligen ewan-
gelio bittent **h**o werdent ir empfahen klopffet

Adn so wirt vch vffgellion die kuscheit wirt
 wol glichet dem gertlm als **Wie** **Wenn** der men
 sch begurt ist **mit** der gurtel so behalt er alles
 waz erhatt in dem bussen aber hat er der gurt
 tel mit **so** veltat ess; alles da lym ab durch den
 bussen vnd behebt der **mensch** mit; also mag
 ich spredien **von** den **lind-frowen** die weilsy
habent d; gurttelm der kuscheit **so** mugent
 sy behalthen **waz** sy in dem bussen tragen d; ist
 d; sy mugent **erwerben** vns **vmbgott** mit
 iren gebett **was** in vnd vns nottdinftig ist
 an leib vnd arm sell **vnd** mit allem in selber
 ouch andern menschen d; **vnd** **in** geschribē
 von den selgen **lind-frowen** die mit allem
 batten got **für** sich selber besunder ouch **vür**
 andre menschen **vnd** wurden sem gewert hō
 gott als **hant** katheryna vnd **sant** barbara
 vnd ander **lind-frowen** die **in** iren liern an
 iren lezsten **bitten** batten **vür** die armen sund
 er **Da** ward am er yetlidhen **zu** gesprochen
kum her meyn bul in d; mich mynes **batte**
Des du mich **hest** gebettē des solt du ge

Iwert sem **wo** hat den himmel beslossen mit
sein gebett **und** auch vffgethon **wo** hat die
dotten eruchtet **wo** hat den Jordan dz
wasser gedeilt in ij teile **hat** dz mit gethon
der **ph**ett helyas der vem kusch gegen **la**
es sicher war ist in dem farr gewesen an
schaden allem die in kuschen degē in
der alten **se** **alm**aryas azarius **in** fahel
wer ist unttir den leon gewesen **s**iben
tag in dem wayer **zu** babalonia an schad
en allem der heilg **ph**ett danyell der
vem gegen **und** also ist **zu** verston vō den
andern heilgen dz in gebett **in** dienst got
genom ist gewesen **w**ann sy hand dz gurte
in der kuschētt bey in geprebt dz aber bey
dem gurtelm bedeutet sey die **k**uschētt
dz beweist **uns** der **ph**ett ysayas in sein
buch an dem **xiii** capittel **und** sprichst also
Ad du dochter des meres **war** durch dz
ertrich als der fließet bach **w**ann du hast
dz gurtelm verloren dz **in**ier ist bitter
recht als ob er sprich **A**d du gloubige sel

du solt ~~litten~~ bitter sin vñ dem sind als dz
 mer biter ist dz ist dz du ~~frun~~ haben solt vber
 dem sind vnd solt faren durch dz ertrich als
 der fließent bach ~~das~~ ist dz du dir disse ~~welt~~
 cruziget sol sein vnd du der ~~welt~~ als paulq
 spricht vnd solt betrachten dz du kein ~~wessen~~
 liche statt ~~der~~ ewigen sellikeit hie vff disser
 erden hast ~~sunder~~ die kunftigen stat ~~der~~ ewig
 en sellikeit solt du suchen als sant ~~spaulq~~ spricht
 wann du hast dz gurtelm ~~der~~ kuscheit ~~verlon~~
 der spruch ist geret von einer ~~syetlichen~~ magt
 die man schaz der kuscheit ~~von~~ verlornt hatt
 das ist ein grosse todlich^e sind wan ein ~~lun~~
 ct-frow inen magtin ~~verheisset~~ vnd sy kusche
 it verheissen hatt vnd vnserm hern vff
 geopffert ~~alber~~ leider des achtter oft ein
~~lun~~ct-frow lugel ich mag ~~swol~~ sprechen ~~das~~
 ein ~~lun~~ct-frow die man schaz ~~verlornt~~ hatt ~~wol~~
 ein arme dochter ist an leib vnd an sell die
 hat wol den blumen in ~~lugent~~ vnd in ~~kun~~heit
~~verlornt~~ zu dem gurteln der kuscheit als ich
 gesprochen hann ermanet ~~ouch~~ vnser ~~herr~~

Ihs xps in dem heiligen ewangely da er sprach
zu sine Jungfern ewer leud sullenent re gurtten
vnd die lucern **A**premen in eweren herzen her
den **z** legt **G**regorig **b**iss vnd spricht also
vsser leud begurtten **w**ir **f**wen **w**ir die kuscheit
gemen mit der kuscheit als ob er sprach ist
es **z** wir **f**onfusch sind gewesen mit den wer
cken so sollen wir furby kusch sem vnd vnsser
lucern sollen prinen in **v**nssem herden **z**
ist **z** wir **z** liedt **f**onsser gutten werck fallē
vor tragen ander litten **z** zu onē eben bild als
geschriben statt in dem **e**wangely da vnsser
her spricht ewer liedt sol schinen vor den an
den **z** sy **f**ewere gutte werck sehent vnd **z**
sy den vatter lobent der da ist in dem him
el **z** ist **z** liedt **z** schinen sol vor den men
schen mit ander **z** den vnsser gutte werck in
dar umb **f** spricht sint **A**raming **z** gut werck
sol also offidlich geschehen vor den litten das
doch die mening beleb hemlich **z** myet er
z also **z** wir gutte werck thuen vor den
menschen mit betten mit **f**asten mit wachen

mit almüssen geben **f**mit kuscheit oder **w**elcher
 guttatt **e**si sey **d** wir alles thun **d**urch gottes
willen **y**m **f**u lob vnd **f**u eren vnd durch vnse
 sell heil vñ vnserm eben **x**pē **f**u anē gutten
 eben bild **d** er vns nach volgt vnd doch alles
d wir thun **d** sol **f**lutterlichen geschehen durch
 gottes **w**illen **d** wir ym dar mit wol gefallen
glber **e**si send etlich als die gliffner die vtt gute
 werck thun **v**or dem menschen vmb **w**elt
 lichen **f**rum durch **w**eltliche ere vnd lob **d** sy
 den **m**enschen da mit **w**ollen **w**ol gefallen
 die **h**abent men lon vor got verlor als vnse
her spricht ich sag vdi warlich sy habent men
 gutten lon empfangen **¶** Die vñ **w**irdikeit
 der **f**undfrowen ist **d** sy edler vnd **w**irdiger
end dem alle ~~eristen~~ **e**risten menschen **m**an
 sy uber treffent alle menschen an **w**er
 keit allem die priester **v**ffgenommen **w**ol uber
 treffent **s**y die priester in der kuscheit **e**si sey
 ent dem etlich **k**usch **d**egen den mugent sy mit
 gleichen **w**ar vmb von ~~g~~ **g**wissaltiger
wirdikeit em **w**irdikeit ist **p**riesterlich die

ander **K**uschheit an yn aber die **M**unckfrowen
nutzen sich mit glichen dem briester in allen
sachen an die kuschheit allem biss genomen
als ich gesprochen han **A** Von der wurdikeit
der **M**unckfrowen spricht sant cyprian die
kuschheit ist ein plun cristenliches gemahels kind
das lob und der ere ein junges **V**n ein
vermalgtes werck und gottes bild **D**ie wiji
wurdikeit der **M**unckfrowen ist **D** sy uber
treffent die eelcut **S**wann es ist ein grosser
unterschied zwischen den eelcutten und den
Munckfrowen und **D** selb von mander sach
wegen die erst sach oder **U**nterschied ist **D**
die **E**elcut beswert sind an iron leib die fort
zu tragen **D**ie ander ist die gerstorung
in kuschheit **D**ie in sach ist **D** sy mit siner
en geberent wie kind als **M**utter erste mutter
eine hatt mer gesundet dem der man und
dar **U**nterschied in gebrechen ouch mer dem
der man und dar **U**nterschied sprach got zu ein
imtter des mannes gewalt wirstu sein **V**n
er wirt dir herschen **D**ie **U**nterschied

314

ist der Seelitt gegen den Dumbfrowen das
sy sorg vnd arbeit messent haben ire kind
zu fieren vnd lympringen vnd ir wolkpflig
en wan ist es ds sy ire kind mit wolkziehen
nach gottes lob vnd nach ir sell heil so wer
dent sy schuldig an yn vnd schreyent die kind
an dem füngsten tag vber pater vnd mult
die sy mit hant sagen ¶ Die vij sach ist ds die
efrowen in sorg vnd in schrecken send dag
vnd nacht von irer man wegen wan ist es
¶ ds der man ein spiller oder ein tricker ode
ein sepredier ist so hatt die frow keine liebe
tag vff ertrich mitt ist aber das der man gut
vnd selig ist so ist die efrow in sorg vnd in
vordit wie er yr umb kum vnd erlagen werd
Aber abgee von todes wegen vnd sy muss
die kind allem ziehen ¶ Die vij sach ist das
oft ein frow eine arckwenggen man hatt ds der
dar vnd nacht vff sy sicht vnd menge anuecht
ung habent die eeleutt vnd sinder die frowe
des werden die Dumbfrowen alles vertragen
dar vmb ist ein grossen bitter scheid zwischen

den Jungfrauen vnd den Frauen als Sant
Augustyn sprichet es ist vil mer ein edel ding
ein englisches leben haben an dem Leib den
gemeinen die welt mit der fruchtbarkeit des leibs
Elich heyratt macht den leib swanger aber
die kuschheit des gemutt es ist vil fruchtber
vnd selliger die fruchtbarkeit des gemutt
dem des leibs die heilig ee gebirt die
kinder des smerzen vnd der arbeit aber
die kuschheit gebirt kinder der freud. Sant
Augustyn sprichet die kuschheit ist int vnfrucht
ber sinder sy ist fruchtber die enie man an die
hatt lieber her rpe vnd die geistliche kind
gebirt die ee fullet des ertrich mit kinden
die kuschheit den himel. Hieronym sprichet
die ee wirt glichet dem dorn aber die
kuschheit den vossen. Als sant Hieronym
sprichet zu der Jungfrauen Eustachia ich lob
dich halge ee warumb da geberen sy die
Jungfrauen ich kloub vss den dorn vossen
vss dem ertrich. Holt vss dem mistel mar
garitt. Die vinn wirdkeit ist es sy syngt

in dem himelrich d̄ new gesang d̄ nyemant
 mag singen dem die **V**unckfrowen d̄ soltu
 mercken geistlich w̄ ist aber **als** new gesang
 mich anderst als sant gregorij sprichet **V**nd an
 der **klarer** dann d̄ die **V**unckfrowen mer
 wim **und** froud **haben** an leib **und** an **S**ell
 den ander menschen **noch** dem text **und**
 auch leplich singent die **V**unckfrowen suser
 dem ander lutt aber **w̄** d̄ new gesang sey
 in dem **h**imelrich d̄ **w**eiss ich mit **so** esj s̄t
 petter mit in dem himel mag singen **noch**
 weiss ichs **wil** mynder **w**issent **wir** vff ertrich
 mit dar **umb** got gesach die menschen **die** esj
 werdent singen in dem himel von dem newē
 gesang der **V**unckfrowen **s**prichet sprichet sant
Bernhart in smier **p**̄dig die er gemacht hat
 von vnser lieben frowen als der engel zu
 ir gesant **wart** **A**d weisse **u**ndfrow **A**d an
 dchtig **V**unckfrow **w**ar hat sich gelert **und**
 gewaisset got **wol** gefallen mit smier kuschheit
 welche gesag **w**elche geschribt **w**elches buch gebut
Ad der **klert** oder rath d̄ **in** dem leib an leib

Lebent **v**nd hie vffertrich ein englisches leben für
en **D**re selligen **M**irndfrowen wa hand re d
gelesen d die **M**irndfrowen singent in dem him
el d new gefang d nyemant mag singenden
die die dem lemlin **n**ach volgent wa es h
gett allen hat dich die selb gelerit vnd ge
weisset d ist die gnad des almechtigen gottes
der dr von ersten vor ist gangen ein leter
vnd ein meister ist gewesen **Se** d er die
menscheit an sich genam **Die** x eren vñ
wirdikeit der **M**irndfrowen ist d sy habent in de
himelrich d schapell oder den woffen kring
Ader d uber **A**ronim **v**nd d dem krenslm
d da heist in dem **l**atam aureola midt dar
umb heist es in dem **l**atam aureola d es klem
Sey sinder heist es also d es **f**ugel kut l empf
ahent **v**nd d selb allein die **M**irndfrowen mit
alle **M**irndfrowen allen die wen magtum
behalten **D**urch gottes **w**illen in bestem **v**ir
sag unuermalt in wem leib **vñ** in yren
hersen mit gutten **w**ercken **w**an als ich vor
gesprochen hab die **f**usheit ist mit **w**ertt an

gutte werdt **G**ot mit wol gefallen an kuschheit
 Nun ist **Z**u mercken oder zu wissen daz ym dē
 himmelndi alle h behalben menschen **A**ls sind xij
 botten aplyetten patriardien **M**artirer beidytige
 die selligen **M**unde frowen daz em yetliche heilig
 hatt em kron die heisset in latem **C**orona
 vnd daz selb geistlich **Z**u merckent **N**un ist die cron
 mit anders dem die frow oder den lorn daz
 em yetlicher **M**ensch erp hahet die selben frowd
 daz verlich vns **G**ot der **V**atter der **S**on **G**ot

Die dochter von syon em **H**eilgegeist
 wol gegirte adeliche frow dar vnd
 subptiell blickt sich an **Z**u erier zitt vñ erkāt
 sich naturlich etwaz lieb **Z**u haben dar ym die
 begird irsi herzen **F**ruwen modit sy stinckt die
 erkantng in die **w**elt ob etwaz dar ym wer
 dar **Z**u ir herz geniet **F**wer vnd die begird
 irsi gemuttet **F**under umb erfriitt werd die er
 kantng **G**odh vñ vñ vnd schowet alle ding in der
 welt vnd sach daz die alle **g**eggenlich **w**aren
 vnd mit **w**ichtig daz sy lieb solten **g**ehalpt **w**erd
 en von ir frowen vnd **k**am **f**under hem die